

Oktober 2011

U14 des FC Hennef 05 besucht die Hennefer Partnerstadt Nowy Dwór Gdański

Mit zwei Trainern, einem Mediziner und viel Gepäck reisten 15 Jugendliche der Hennefer U 14 am 26.10.2011 nach Polen. Neben einer Mädchenmannschaft aus Happerschoß wurden sie begleitet von einer großen Gruppe des Präsidiums des Hennefer Sportsportverbandes sowie zwei Ehepaaren der Jugendabteilung des FC Hennef 05.

Um 6:30 Uhr traf die gesamte Delegation auf dem Köln-Bonner Flughafen ein, die Jungs erschienen geschlossen in ihren roten Trainingsanzügen. Nachdem auch die Computerprobleme für die Gruppenbuchung bei WIZZ-Air gelöst waren, bestiegen alle 44 Mitreisenden nach kurzzeitiger Konfusion und Sorge erleichtert und erwartungsvoll die rot-weiße A 320. Um 8:24 Uhr startete die Maschine und landete nach einem ruhigen Flug kurz vor 10 Uhr sicher in Danzig. Das neue moderne Flughafengebäude steht kurz vor der Fertigstellung.

Nach kurzer Wartezeit erschien der hellblaue Globex-Bus mit Zibi Ciechanowski am Steuer und unserem ewig jungen 82-jährigen großen Freud Bolek Klein.



Die Fahrt ging durch das verkehrsreiche Danzig, wo im Hinblick auf die bevorstehende Europameisterschaft im Fußball noch viele Baustellen unvollendet sind, durch den Danziger Werder zur Frischen Nehrung zum Quartier der Jugendlichen, der Pension „Wielorybek“ am Strand in Kąty Rybackie.

Die Jugendlichen und ihre Begleiter bezogen ihr Quartier und wir alle nahmen gemeinsam das Mittagessen ein. Nach einem kurzen Spaziergang am Sandstrand der Ostsee mit der erfolgreichen Suche nach Bernsteinchen führen wir zum nahe gelegenen Stutthoff, um das dortige ehemalige Konzentrationslager zu besuchen.

Sehr einfühlsam bereitete Günter Kretschmann die Jugendlichen vor dem Eingang in diese Gedenkstätte auf diesen Besuch vor. Bolek erzählte sehr authentisch von Erlebnissen der Nazizeit in seiner Jugend. Bolek appellierte sehr eindrucksvoll an die Jugendlichen, dass sie der Garant für eine friedliche und freundschaftliche Begegnung im vereinten Europa seien. Einem solchen Ziel diene auch der Besuch in Polen.



Nachdem die Jugendlichen in Stegna (Stegen) in einem Supermarkt die Zusatzverpflegung eingekauft hatten und wieder in „Wielorybek“ abgesetzt wurden, bezogen die Eheleute Kretschmann, Peuker, Magull und Jahn, sowie „Kalle“ Wolfers und Ingo Mügge Quartier bei Harry Lau, dem Vorsitzenden des

Partnerschaftsvereines in Nowy Dwór Gdański, in seiner Pension „Unter dem Kastanienbaum“ in Drewnica. Es war ein langer Abend, an dem sich alle untereinander kennen lernten.

Am nächsten Tag, dem 27.11. ging die Fahrt ohne die Jugendlichen, die ihr eigenes Programm hatten, nach Elbląg (Elbing), Fromborg (Frauenburg) und Olsztyn (Allenstein). In Elbing wurden die Nikolauskirche und die neu erbaute Innenstadt - auf den Fundamenten der früheren Altstadt errichtet - und das Stadttor bei einem Rundgang besichtigt.

Über die Elbinger Höhen führen wir weiter nach Frauenburg. Hier verbrachte Nikolaus Kopernikus über 30 Jahre seines Lebens. Boleks Freund Edwin führte uns fachkundig, aber auch Persönliches in seinen Vortrag einflechtend durch die Kathedrale, in der wir auch ein kurzes Orgelkonzert hörten, und auf die Bastei, in der Kopernikus die Sonne statt der Erde als Mittelpunkt des Weltalls bestimmte. Wir führen durch das Ermland vorbei an Günters Geburtsort Orneta (Wormditt) nach Allenstein und machten dort leider nur einen $\frac{3}{4}$ stündigen Rundgang durch die Stadt mit seinem Hohen Tor und der mächtigen Burg. Den Abend verbrachten wir nach einem Abendessen in der Nähe von Elbing wieder in Drewnica.

Die Jugendlichen hatten an diesem Tag ein eigenes Programm: am Vormittag hatten Wolfgang Tschimmel und Godehard Bowien eine Schnitzeljagd auf der Frischen Nehrung im Wald und am Strand von Kały Rybackie vorbereitet. Nach dem Mittagessen in „Wielorybek“ fand ein Treffen mit polnischen Schülern in der Schule „Gimnazjum Nr 1“ in Nowy Dwór Gdański statt. Anschließend ergab sich die Möglichkeit in der dortigen Sporthalle zu trainieren.

Am Freitag, den 28.11. führen wir gemeinsam mit der ganzen Reisegesellschaft nach Krynica Morska (Kahlberg) auf der Frischen Nehrung kurz vor der Grenze zu Russland gelegen, bestiegen dort den Leuchtturm und konnten von oben den herrlichen Blick über die Ostsee, die Nehrung und das Frische Haff bis zu den Elbinger Höhen, die im Dunst lagen, genießen.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen in „Wielorybek“ gab es eine Fahrt durch den Danziger Werder: wir besichtigten die Pumpstation Chłodniewo im Dorf Osłonka gelegen in der Nähe der Mündung des Flusses Szkarpawa ins Frische Haff mit Pumpen aus den 20´er Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts, welche aus mehr als 22.000 Hektar Polderfläche das Wasser aus den Entwässerungsgräben innerhalb der landwirtschaftlichen Flächen in den höher gelegenen Kanal pumpen.



Danach fuhren wir nach Cyganek (Fürstenhagen) und besichtigten ein Vorlaubenhaus, welches sich im Wiederaufbau in unmittelbarer Nähe einer heute griechisch-katholischen Kirche und eines mennonitischen Friedhofes mit alten Grabsteinen befand.



Zum Abschluss unserer kleinen Rundreise durch den Werder sahen wir die große Schleuse „Gdańska Głowa“, welche die Überfahrt der Schiffe von der Weichsel in die Szarpawa ermöglicht. Sie ist derzeit im Bau zur Erweiterung, damit auch größere Schiffe diesen Wasserweg von Danzig zur Masurischen Seenplatte nutzen können. Da diese Schleuse in der Nähe unseres Quartiers lag gingen wir zehn dann zu Fuß nach Drewnica, wo später am Abend im Dorfstaurant Schnell-Essen angesagt war.

Am Samstag, den 29.11. hatte dann Sport Vorrang. In den Hallen besuchten wir Volleyball der Mädels ohne Hennefer Beteiligung, die Fußballmädchen aus Happerschoß in Kmiecín und letztlich die Jungs in der neuen Lizeum-Halle in Nowy Dwór Gdański. Zwischendurch waren wir noch bei Boleks Ehefrau Eugenia zum Kaffee mit selbstgebackenen Kuchen eingeladen. Am Ende der Turniere waren die Mädchen am erfolgreichsten, sie errangen den 2. Platz, die Jungs in schwarzer Kleidung wurden Dritter und die Jungs in roten Trikots Fünfter. Wenn man bedenkt, dass unsere Jungs im Schnitt 2 Jahre jünger waren als 3 andere Mannschaften, wertet diese Tatsache ihre Leistung erheblich auf. Hierzu gibt es einen gesonderten Bericht.

Am Abend fand dann ein fröhlicher Abend in „Wielorybek“ mit gemeinsamem Essen, vielen Ansprachen, der Siegerehrung und Austausch von Geschenken statt. Bei einem solchen Abend darf natürlich neben den reichlich aufgetragenen Fisch- und Fleischspeisen der Wodka nicht fehlen. Für die Jugendlichen war eigens ein Zelt errichtet, in dem ein DJ mit fetziger Musik zum Tanzen animierte.

Am Sonntag, den 30.10. war für uns ohne die Jugendlichen eine Fahrt nach Tczew (Dirschau) und Malbork (Marienburg) angesagt. Hierzu schlossen sich die Eheleute Jansen und Dr. Conrad an. Unser Fremdenführer Bolek war natürlich auch dabei.

Dirschau liegt am linken Ufer der Weichsel an der Eisenbahnlinie Berlin – Königsberg. Die Stadt lag früher westlich der Grenze des Freistaates Danzig. Beeindruckend ist bereits die Eisenbahnbrücke mit ihren derzeit noch 4 Türmen über die Weichsel. In der Stadt besuchten wir das Weichselmuseum und die Fabrik der Künste, das Regionale Ausstellungszentrum der unteren Weichsel in Tczew, die sich in einem renovierten Komplex von historischen Industrieanlagen aus 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts befinden. Ein Rundgang durch die Stadt beschloss den Besuch in Dirschau. Die Busfahrt ging weiter nach Marienburg, wo bereits vom linken Ufer der Nogat aus die mächtigste Backsteinburg der Welt im Sonnenlicht zu sehen war.



Die Marienburg – Symbol und Relikt der vergangenen Macht des Deutschen Ritterordens – wurde unter eigener Führung von Bolek mit Unterstützung von Günter besichtigt. Nach der Ankunft in Nowy Dwór Gdański machten wir einen Kurzbesuch bei den Jugendlichen, die im Kulturhaus von einer Rockband und einer Gruppe, die ausdrucksvolle Tänze vorführte, unterhalten wurden. Schließlich besuchten wir auch noch

das Werdermuseum in den historischen Räumen einer Molkerei, welches erst in den letzten Jahren völlig neu gestaltet wurde. Zu Abend aßen wir im Keller des Kulturhauses.

Das Programm für die Jugendlichen sah so aus: vormittags fand in Nowy Dwór Gdański ein Internationales Stadtspiel gemeinsam mit polnischen und tschechischen Jugendlichen statt. Nach dem Mittagessen wurden vor dem Kulturhaus ZOK Spiele veranstaltet und danach startete im Kulturhaus das bereits oben erwähnte Kulturprogramm.

Am 31.10. stand ein Besuch in Danzig auf dem Programm. Auf der Fahrt durch die Stadt konnten wir in den Außenbereichen viele große Bau- und Supermärkte entdecken, die wir auch aus Deutschland kennen. Zuerst besuchten wir dann das neue Stadion für die Europameisterschaft, in dem die deutsche Nationalmannschaft als erste ein Länderspiel gegen Polen bestritten hat. Wir konnten leider nicht den Innenraum betreten und sind dann um das bernsteinfarbene Stadion, das in seiner Form dem Münchener Olympiastadion ähnelt, herum gegangen.



Anschließend fuhren wir in die Altstadt und unsere Fremdenführerin vermittelte uns einen Eindruck von dieser wunderschönen Stadt. Das Goldene Tor, die Lange Gasse mit dem Rathaus, der Lange Markt, Am Hafenkai und das Krantor sind einige wenige Sehenswürdigkeiten dieser lebendigen Stadt. In der Frauengasse musste mancher Ehemann die Wünsche seiner Frau beim Bernsteinkauf erfüllen.



Nach dem Mittagessen, welches die Jugendlichen gemeinsam bei Sphinx und die Seniorengruppe in einem kaschubischen Restaurant einnahmen, erfolgte ein individuell gestalteter Gang in der Altstadt.

Auf der Rückfahrt kamen wir an einem Friedhof in Ostaszewo vorbei und konnten die Vorbereitung auf Allerheiligen, einen der höchsten Feiertage in Polen, bestaunen. In der bereits einsetzenden Dunkelheit waren die Gräber mit Blumen und Grableuchten übertoll geschmückt.

In unserem Restaurant in Drownica nahmen wir dann unser Abendessen (Suppe, Bigosch und Kartoffeln) wieder im Schnelldurchgang ein und verbrachten in gemütlicher Runde den letzten Abend bei Harry Lau.

An Allerheiligen, den 1.11. machten wir nach dem Frühstück noch einen Spaziergang durch Drownica, dem Ort, in dem wir eine Woche lang bei Harry Lau unsere Unterkunft hatten. Dieser ländliche Ort mit seinen weit auseinander liegenden Häusern, 2 Läden für den Hausgebrauch, einer Apotheke, einer Sparkassenstelle und einer Schule hat ungefähr 120 Einwohner und in jedem Haus mindestens einen Hund. Die Landwirtschaft ist sehr rückläufig, viele Flächen in und am Ort liegen brach. Ein Teil der Häuser ist in hellen Farben gestrichen und hat neue Dächer. Es gibt auch wenige Neubauten. Die alte Wassermühle steht erneuerungsbedürftig an den Deich gelehnt und wartet auf einen Erwerber. Auf den breiten Wiesen vor dem Deich sieht man auch in der wärmeren Jahreszeit wenige der schwarz-weiß gefleckten Rinder.

Nach einem letzten kleinen Imbiss holte uns Sibis Bus mit den Jugendlichen ab zur Fahrt zum Danziger Flughafen.

Durch die Fahrt vorbei am Friedhof in Ostaszewo und im Danziger Norden, wo ein riesiger Menschaufbruch mit der Sperrung von Fahrbahnen der Stadtautobahn erfolgte, erreichten wir noch gerade rechtzeitig den Flughafen und nach eingehender Kontrolle das Flugzeug, welches uns sicher nach Hause brachte. Dort wurden wir und insbesondere die Jugendlichen um 17 Uhr von vielen Eltern und Anverwandten freudig erwartet.

Bericht über das Fußballturnier in Nowy Dwór Gdański

Gruppeneinteilung

Gruppe A

| | | |
|------------------------|---|------|
| ŻTS Błękitni I Kmiecin | 6 | 10:2 |
| MZS Velka nad Velickou | 3 | 7:10 |
| FC Hennef 05 II | 0 | 4:9 |

| | |
|-----------------------|-----|
| Kmiecin I - Velka | 7:1 |
| Kmiecin I - Hennef II | 3:1 |
| Velka - Hennef II | 6:3 |

Gruppe B

| | | |
|------------------------------|---|------|
| ŻTS Błękitni II Kmiecin | 3 | 8:13 |
| LKS Żuławy Nowy Dwór Gdański | 0 | 3:18 |
| FC Hennef 05 I | 6 | 20:0 |

| | |
|------------------------|------|
| Kmiecin II - Nowy Dwór | 8:3 |
| Kmiecin II - Hennef I | 0:10 |
| Nowy Dwór - Hennef I | 0:10 |

Halbfinale

FC Hennef 05 I - MZS Velka nad Velicko 2:3

ŻTS Błękitni I Kmiecin - ŻTS Błękitni II Kmiecin 6:1

Endspiele

Spiel um den 1. Platz: ŻTS Błękitni I Kmiecin - MZS Velka nad Velicko 3:2

Spiel um den 3. Platz: FC Hennef 05 I - ŻTS Błękitni II Kmiecin 2:0

Spiel um den 5. Platz: FC Hennef 05 II - LKS Żuławy Nowy Dwór Gdański 20:0

Die dramatischsten Spiele waren sicherlich die beiden Begegnungen, die 3:2 ausgingen. In beiden Fällen führte die spätere Verlierermannschaft mit 2:0.

Im Halbfinale gelang den Tschechen aus Velko 6 Sekunden vor Schluss der Siegtreffer.

